KOMUNIKOJ

Monata informilo de la Kolektivo de Germanaj Esperanto-Organizoj

Monatliches Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Esperanto-Verbände

KOLEKTIVO DE GERMANAJ ESPERANTO-ORGANIZOJ

HANNOVER JANUARO 1947 2a JARO, N-O 1

Novjardeziro.

Dum pasinta jaro
Kelkan fortan baron
Transpontigis ni.

En la estonteco
La solidareco
Kresku pli kaj pli!

Ke nian movadon
Kaj ĝian kreskadon
Fort' subtenu ni!

En interna rondo
Kaj tra vasta mondo
Konatiĝu ĝi!

Max Walter.

Ein glückliches neues Jahr allen Gesinnungsfreunden mit dem Wunsche, daß das kommende Schicksalsjahr der gequälten Menschheit einen wirklichen Frieden bringen möge!

Die in der wiedererstandenen deutschen Esperanto-Organisation vereinigten Esperantisten werden ihr Möglichstes tun, um ihren Beitrag zu leisten, daß dieser Friede ein dauernder werde und daß die Ursachen zu neuen Mißverständnissen und Feindschaften zwischen den Völkern, soweit sie in der Vielsprachigkeit liegen, durch Verbreitung des genialen, sprachlichen Meisterwerkes Zamenhofs und durch persönlichen Verkehr und Korrespondenz mit Angehörigen aller Völker beseitigt werden. Esperanto ist nicht nur ein nüchternes Verständigungsmittel für kommerzielle Zwecke, sondern die Ideologie, wie sie seit 60 Jahren in der Esperantohymne besungen wird und wie sie dem Autor der Sprache von Anfang an vorschwebte, soll zum Segen der Menschheit verwirklicht werden. Hierzu nach Kräften beizutragen ergeht der Ruf an alle Friedens- und Menschenfreunde!

„Sur neutrala lingva fundamento,
Komprenante unu la alian,
La popoloj faros en konsento
Unu grandan rondon familian."

Aufruf an die UNO.

Der Vorkämpfer für Frieden und Völkerverständigung, Dr. Winfried Fricke, Hannover, verfaßte eine Denkschrift an die UNO, die in ihren wesentlichen Punkten ausführt daß die im Mittelalter gebräuchliche Weltsprache Latein fast in Vergessenheit geriet, weil sie zu schwierig und für den modernen Verkehr untauglich ist. Die Versuche, eine Nationalsprache als Weltsprache zu benützen, hatten keinen Erfolg. Weder die französische (in der Diplomatie) noch die englische Sprache (im Handel und Sport) konnten sich auf die Dauer durchsetzen. So stehen wir heute im Zeitalter der raum- und zeitsparenden Verkehrsmittel vor der unmöglichen Situation, daß wir keine allgemein anerkannte Weltsprache haben. Daher ist es begrüßenswert, daß die Delegierte der USA, Mrs Roosevelt, die Aufmerksamkeit weiter Kreise erweckte mit ihrem Bericht über das Sprachen-Chaos bei den UNO-Verhandlungen und ihrer Forderung, daß alle Kinder der ganzen Welt neben ihrer Muttersprache eine zweite erlernen sollten, die als Weltsprache über die ganze Erde verstanden würde. Einen überzeugenden Beweis für die Sprachen-Konfusion gibt auch das lächerlich ungeschickte Bemühen und die babylonische Verwirrung, wenn der Rundfunk eine wichtige Nachricht an alle Sprachengruppen geben soll. Auf der einen Seite benützt die Menschheit ein Verständigungsmittel, das um die ganze Erde reicht, während sie es anderseits nicht fertig bringt, dieses Mittel für alle Menschen verständlich zu machen, ohne zu bedenken, daß es nur eines internationalen Federstriches bedarf, um dieses Sprachenchaos zu beseitigen durch Einführung einer einheitlichen Sprache.

Gerade in der gefahrvollen Gegenwart, die an ungelösten dringenden Problemen übervoll ist und die Keime zu neuen Kriegen enthält, ist es eine Bedrohung für uns alle, wenn die Nationen nicht so schnell wie möglich sich auf einer allgemeinen Linie einigen. Die Einführung einer internationalen Hilfssprache gehört zu den wesentlichsten Vorbedingungen für eine Verständigung, denn die Verwendung einer Nationalsprache würde unvorstellbare Widerstände und Eifersüchteleien unter den Völkern hervorrufen, weil das Volk dessen Sprache auserwählt würde, ein so großes Uebergewicht in kultureller, wirtschaftlicher und politischer Beziehung über alle anderen Völker gewinnen würde, daß diese niemals ihre Zustimmung geben werden. Dagegen würde die Einführung des Esperanto allen Völkern die gleichen Rechte und Möglichkeiten geben. Ihrer sofortigen Einführung steht nichts im Wege und ihre Brauchbarkeit ist über jeden Zweifel klar erwiesen bei mehr als fünfzig internationalen Kongressen und in einer Esperanto-Literatur, die seit Jahrzehnten auf allen Gebieten existiert und ständig vermehrt wird. Ueberall in der Welt wirken Esperanto-Organisationen in Wort und Schrift. Das Problem einer universellen Sprache ist in unübertrefflicher Weise gelöst durch die Schaffung des Esperanto, dessen Einführung aber ist von Jahr zu Jahr verzögert worden zum größten Schaden der gesamten Menschheit.

Ein nach dem ersten Weltkrieg erlassenes Preisausschreiben über die Frage nach der geeignetsten Rundfunksprache brachte dem Verfasser den ersten Preis, weil er nachweisen konnte, daß Esperanto alle Voraussetzungen einer internationalen Sprache in größter Vollkommenheit erfüllt. Diese Entscheidung des Preisgerichtes beweist, daß keine der anderen vorgeschlagenen Sprachen auch nur annähernd solche Vorzüge hat, als Esperanto und diese Ueberzeugung ist bis heute in Nichts erschüttert.

Es wird angeregt, daß die UNO eine Kommission einsetzt für die Frage der Weltsprache. Diese Kommission wird zu der Ueberzeugung kommen, daß Esperanto

1. eine überragende Brauchbarkeit vor allen anderen Sprachen hat,
2. den Interessen aller Völker in gleicher Weise dient,
3. alle Diskussionen und Eifersüchteleien zwischen den verschiedenen Sprachengruppen ausschließt.

Daraus würde sich die Forderung ergeben, daß Esperanto

a) als gleichberechtigte Sprache neben den bisherigen Verhandlungssprachen der UNO zugelassen würde,
b) nach einer Uebergangszeit als Konferenzsprache für alle internationalen Verhandlungen und Kongresse bestimmt würde,
c) als Pflichtfach in alle Schulen der Welt eingeführt würde,
d) daß die sprachliche Betreuung des Esperanto der seit Jahrzehnten bestehenden Esperanto-Weltorganisation übertragen würde.

Das Weltsprachenproblem ist ein Problem der gesamten Menschheit und verlangt eine schnelle und einfache Lösung. Jedes zögernde und abwartende Verhalten vergrößert die kommenden Gefahren. Es bedarf keiner großen Voraussicht, um zu erkennen, daß die politische Entwicklung der Menschheit noch nicht die letzte Klärung gefunden hat. Diese ist erreichbar auf kriegerischem oder auf friedlichem Wege. Jeder verantwortungsbewußte Mensch muß sich im Zeitalter der wahnwitzigen, die Existenz der gesamten Menschheit bedrohenden Vernichtungswaffen für die friedliche Lösung entscheiden. Mögen sich die großen Sprachengruppen bewußt sein, daß von ihren Entscheidungen die Zukunft der Welt abhängt.

Führende Politiker über Esperanto.

Wir haben einige führende Politiker gebeten, uns über ihre Einstellung zu Esperanto zu schreiben. Der 1. Landesvorsitzende der CDU, Dr. Pfad, Hannover, Vizepräsident des Landtages des Landes Niedersachsen, stellt uns heute die nachstehenden Ausführungen zur Verfügung:

Jeder vernünftige Mensch, dem an der Erhaltung der europäischen Kultur gelegen ist, wird nach dem furchtbaren zweiten Weltkriege mehr denn je alle Bestrebungen begrüßen, die einer Völkerverständigung und der Erhaltung des Weltfriedens dienen wollen. Auch die Esperanto-Bewegung will zur Befriedung der Menschheit beitragen. Durch eine einfache, für jede Volksschicht aller Länder leicht erlernbare Hilfssprache will sie Brücken schlagen zwischen den einzelnen durch Sprachunterschiede getrennten Völkern. Durch eine große Anzahl von Zeitschriften, die wiederum Beziehungen zwischen einzelnen Gesinnungsfreunden der verschiedensten Länder vermitteln sollen, will diese Bewegung ohne diplomatische Vermittlungen den Gedankenaustausch von Mensch zu Mensch zwischen den einzelnen Völkern fördern und sie dadurch einander näher bringen. Auch Interessengemeinschaften aller Art haben sich dieser Hilfssprache bereits bedient, vornehmlich die Friedensbewegung, auch weltanschauliche, und zwar auch christliche Organisationen (so beispielsweise die „Internacio Katolika" mit ihrer Zeitschrift „Katolika Mondo" die ihren Sitz in Graz hatte). Aber auch wirtschaftliche Organisationen hatten die Esperanto-Sprache für ihre Interessen ausgewertet. So haben beispielsweise auch einige Messestädte im Ausland durch Schriften in Esperanto für ihre Messen geworben.

Wie so vieles, wurde auch die vor 1933 in Deutschland bereits weit verbreitet gewesene Esperanto-Bewegung von dem Nationalsozialismus zerschlagen. Auch hier muß wieder von Neuem mit dem Aufbau begonnen werden. Werbezettelchen an Briefkästen, in den Straßenbahnen und an den Litfaßsäulen verraten uns, daß auch die Esperanto-Bewegung die Zeit des geistigen Terrors überstanden hat. Mit frischem Mut gehen ihre Anhänger an die Arbeit wie auch vorliegendes Mitteilungsblatt des Kolektivo de Germanaj Esperanto-Organizoj beweist. Es ist zu wünschen, daß auch diese Bewegung bald wieder den alten Stand erreicht und darüber hinaus weitere Erfolge erzielen möge, um so auf ihre Art einen Beitrag zu leisten zur Völkerverständigung und auch zum Verständnis für unser durch Nazi-Terror und die furchtbaren Kriegsfolgen so gequältes Volk.

Raportoj el la grupoj.

La redakcio devas plendi, ke multaj grupoj ne montras la dezirindan intereson por la enhavo de nia informilo. Por ke la „Komunikoj" fariĝu vera interligilo, estas nepre necese, ke la grupoj raportos pri ilia laboro kaj sukcesoj!

Hannover. Die wöchentlichen Zusammenkünfte werden im Januar nicht stattfinden können wegen der infolge der Kältewelle getroffenen Maßnahmen. Der einzige verfügbare Versammlungsraum kann nicht geheizt und nicht beleuchtet werden. Auch die für Januar vorgesehene Haupt-Jahresversammlung muß auf spätere Zeit verlegt werden. Näheres in der Februar-Ausgabe. Ebenso kann über den Beginn des Kurses in der Volkshochschule nichts Genaues gesagt werden. Der laufende Kursus der Gruppe sowie die Zusammenkünfte sollen in kleinen Kreisen in Wohnungen abgehalten werden.

La grupo devas funebri pri la grava perdo en la persono de nia samideano Heini Meyfeld, kiu mortis sekve de ruza malsaneco. La subtenado, kiun ni dankas al tiu tre satata sam-o. estis tre grava kaj helpis multe je la rekonstruado de la grupo. La afabla kaj helpema karaktero de la mortinto vivados en nia memoro.

Die Mitglieder der Gruppe wenden sich wegen Anmeldungen für IEL an sam-ino Marg. Cruickshank, An der Tiefenriede 21 und betr. SAT an sam-o Fr. Bues, Friedrich-Ebert-Straße 9.

— **La 23an de Decembro la grupo povis aranĝi kristnaskan feston en la plenplena kunvenejo. Infanoj ludis teatrajetojn kaj la junularo de la grupo kantis. Okdek infanoj de niaj gesamideanoj ĉeestis, kiuj dank al la penado de la gesam-oj Bues ĉiuj povis ricevi ludilojn. La prezidanto de la grupo prizorgis dolĉaĵojn por ĉiuj. Entute bela festo.**

Lehrte. **Sam-o H. Müller, Am Gehrkamp 27, komencis kurson por junuloj.**

Hamburg. **La 15an ni estis en niaj pensoj kune kun ĉiuj en- kaj alilandaj gesamideanoj solenante la memoron de Zamenhof!**

— **Kun la radio-stacio de „Nordwestdeutscher Rundfunk" ni intertraktis kaj trovis bonan komplezemon, tiel ke ni esperas, baldaŭ en ia formo aŭdi ion de ĉi tiu stacio.**

— **S-anino Janda revenis de vojaĝeto el la Rusa Zone kaj kunportis el Mecklenburg multajn salutojn de tieaj samideanoj.**

Im Januar wird ein Kursus für Fortgeschrittene beginnen. Anmeldungen umgehend erbeten an sam-o Willy Freise, Hamburg 13, Grindelberg 33.

Glinde b. Hamburg. Außer dem gegenwärtig laufenden Kursus wird im Januar ein weiterer Kursus im Rahmen der „Kulturfreunde"-Darbietungen beginnen. • Kursusleiter: sam.o Bruno Gahler, Wiesenfeld, Labour Service Group 707, Glinde über Hamburg-Bergedorf.

Berlin. Versammlung an jedem ersten Sonntag im Monat, Bezirksschulamt, Neukölln, Erkstr. 28 (Nähe U-Bahnhof, Rathaus Neukölln). Esperanto-Gruppen, innerhalb des „Kulturbundes":

Neukölln. Jeden Donnerstag 18,30 Uhr, Schulhaus Sonnenallee, Zimmer 1, Uebungsabend. Leiter sam-o Wittbrodt.

Norden und Osten. Uebungsabende am 2., 4. (und 5.) Montag im Monat. Leiter sam-ino Boettcher, sam-o Wichert.

Arbeitsgemeinschaft Berliner Esperanto-Lehrer, jeden Donnerstag, 16 Uhr, Neukölln, Erkstr. 28. Esperanto-Bücherei. Ausgabe am Beginn und Schluß jeder Monatsversammlung.

Versand der „Berliner Esperanto-Briefe" Ernst Wichert N. 58, Göhrener Str. 14, I. Aufgang.

Mannheim. La grupo havas kvardek membrojn kaj gvidas kvin kursojn en Mannheim, Feudenheim, Kätertal, Rheinau kaj Neckarau. Sekretario de la grupo estas sam-o Ferdinand Osmer (17 a) Mannheim, Mollstr. 36.

Bremen. Am 15. Dezember, dem Geburtstage Zamenhofs, sprach sam-o Heitmüller im Radio-Sender Bremen über das Leben Zamenhofs und die Esperanto-Bewegung.

Bad Pyrmont. Ein Antrag an den Schulausschuß wurde wie folgt beantwortet: „Der Schulausschuß hat trotz Anerkennung der Wichtigkeit Ihres Unterrichts die Vermietung eines Klassenzimmers an Ihre Vereinigung ablehnen müssen, da die hiesigen Schulen z. Zt. überbelegt sind und eine schulfremde Benutzung aus hygienischen (?? Red.) Gründen nicht verantwortet werden kann.

(Wie ist das zu verstehen? Sollten die Esperanto lernenden Bürger Pyrmonts die Schulräume gefährden oder sind diese Räume so unhygienisch, daß sich Erwachsene nicht ohne Gefahr für ihre Gesundheit darin aufhalten können? Red.)

Darmstadt. **La koresponda adreso de la ESPERANTO - Unuiĝo - Darmstadt estas: Adolf Decker, (16) Darmstadt-Eberstadt (Hessen), Hügelstr. 15. Nia grupo konstante kreskas. Momente ni havas pli ol 60 gememembrojn. Je la 15a de Dezembro okazis nia jara ĉefkunveno kun malgranda Zamenhof-soleno.**

Wiesbaden. **En la stacidomo „Wiesbaden - Süd" ni fiksis tabulon kun la verda stelo kaj la surskribaĵo „Espetanto-Informo". Samspeca tabulo jam troviĝas depost kelkaj monatoj en la ĉefstacidomo Wiesbaden. Aliaj grupoj faru la samon!**

Troisdorf. **Dum la monato Novembro okazis ĝenerala varbado. En la elmontrejoj de multaj magazenoj kaj restoracioj la grupo pendigis efikajn varbafiŝojn „Tra la mondo per Esperanto" — Samtempe ni skribis varb-leterojn al ĉiuj instruistoj de la 5 lernejoj. Nova kurso komencos en la venonta monato.**

Lübeck. **La kursoj en la 2a trimestro de la popola altlernejo finiĝis la 20. 12. 46 kun bona sukceso. Kelkaj lernantoj anoncis sin kiel membroj de nia grupo. La VHS denove envicigis novajn kursojn por la 3a trimestro, komencante en Januaro 1947.**

— **La grupo transdonis la librovendadon al la librejo de s-ano Johann Bade (24) Lübeck, Hansestr. 46 Firmoj kiuj eldonos novajn librojn aŭ fabrikas esperantaĵojn, bonvolu sendi siajn ofertojn al tiu adreso.**

— **IEL-abonoj kaj-aliĝoj: Nia informo en Nro 4 ne enhavis la adreson de la peranto: Oscar Bünemann, (24a) Hamburg 13, Isestr. 79. Pri la banka kaj la poŝtĝira kontoj kaj la kotizoj vidu nian decembran numeron. La kotizoj en germanaj markoj valoras nur por germanoj, ne por eksterlandanoj, aŭ „dipioj" (senhejmuloj); ili devas pagi en sia valuto pere de sia landa peranto aŭ delegito.**

Die Stimme der deutschen Esperantisten wird wieder gehört

in der Welt! Vor einiger Zeit hat die Gruppe Hannover einen Aufruf an die Esperanto-Organisationen verschiedener Länder gerichtet. Englische Gesinnungsfreunde haben den Aufruf in Englisch übersetzt und veröffentlicht sowie an Abgeordnete des Unterhauses gesandt. In diesem Aufruf hieß es u. a.: „Die deutschen Esperantisten, während vieler Jahre unterdrückt und verfolgt durch die Nazi-Verbrecher, haben sich wieder gesammelt und begonnen, ihre Organisation wieder aufzubauen.

. . . . Wir haben auch heute, ein Jahr nach Beendigung des Krieges, keine Genehmigung, Esperanto-Briefe nach dem Auslande zu schreiben. . . . . Seit vielen Monaten haben wir deutschen Esperantisten den dringenden Wunsch, die Gesinnungsfreunde in aller Welt davon zu überzeugen, daß in Deutschland, trotz aller Verbrechen, auch friedliche Menschen und Friedensfreunde leben und immer gelebt haben und daß die Esperantisten die ersten unter ihnen sind und immer gewesen sind. . . . . Gesinnungsfreunde in den Ländern der Vereinten Nationen, helft uns Eure Regierungen davon zu überzeugen, daß Esperantisten niemals Feinde des Weltfriedens sein können. . . . Wenn wir Vorkämpfer für eine wirkliche Verständigung zwischen allen Völkern mit unseren schwachen Kräften es erreicht haben, eine Schar Friedenskämpfer zu sammeln, dann taten wir es, weil wir davon überzeugt sind, daß die wahren Friedensfreunde die heilige Pflicht haben nach Kräften mitzuhelfen, daß dereinst die trennenden Schranken zwischen den Völkern zerspringen. Aber unsere Stimme ist zu schwach. Helft uns, diesen Aufruf in möglichst viele Länder zu verbreiten! Uebersetzt ihn in Eure Sprachen! Damit durch die Arbeit der Esperantisten bald der schöne Traum der Menschheit verwirklicht werde."

Die englische Zeitschrift „Ruga Esperantisto" schreibt zu der Veröffentlichung: „Unsere Mitglieder werden dringend ersucht, Verbindung aufzunehmen mit ihren Abgeordneten, um den Verantwortlichen für die britische Zone, Mr. Hynd zu veranlassen sofort Schritte zu unternehmen, daß alles Mögliche getan werde, um in der englischen Zone Esperanto-Kurse einzurichten. Dadurch, so nehmen wir an, wird in Zukunft die Verbrüderung mit unseren deutschen Kameraden verwirklicht werden. Wir vertrauen in Eure aktive Mitarbeit als praktische Internationalisten. Der obige Bericht aus Deutschland soll übersetzt werden, um etwas zu erreichen bei Eurem Abgeordneten, der versprochen hat, sein Möglichstes zu tun.

Englische Leserstimmen.

Der englischen Zeitschrift Common Wealth Review Nr. 13 November 1946, entnehmen wir die folgenden Leserzuschriften:

Volk soll zu Volk sprechen.

Es ist erfrischend, eine einfache aufrichtige Feststellung zu lesen, daß eine internationale Sprache für eine geistige Zusammenarbeit der Nationen unbedingt wichtig sei. Während seines 60jährigen Bestehens hat sich Esperanto als für alle Ansprüche geeignet erwiesen. Es hat zwei Weltkriege überlebt und ist nun stärker als je zuvor. Es gibt nicht nur sehr aktive Organisationen in den verschiedenen Ländern der Vereinten Nationen, sondern auch in Deutschland, Japan und Ungarn und anderen ebenfalls feindlichen Ländern haben die Organisationen, die unter der Knute des Faschismus gelitten haben, sofort bei Beendigung der Unterdrückung wieder angefangen zu leben.

Wenn wir es wünschen, kann das Hindernis der Sprache in einer Generation entfernt werden, ohne daß die Kultur oder Sprache eines Volkes dabei in Mitleidenschaft gezogen würde. Nur eine reaktionäre Kraft verhinderte dies als der Völkerbund entschied, daß Esperanto der Welt als internationale Sprache dienen solle. Es ist die Sache der fortschrittlich gesinnten Menschen, darauf zu achten, daß es nicht wieder geschieht.

H. W. Holmes, Präsident des Londoner Esperanto-Clubs.

Was könnten wir nicht tun, wenn nur die Schaffenden dieser Welt zusammenkommen könnten, um ihre Probleme zu besprechen! Wir können nicht alle reisen, und auch wenn wir könnten, während der Zeit des gewöhnlichen kurzen Urlaubes wäre es nicht möglich, sich bei den Arbeitergenossen im Ausland einzuleben. Aber internationale Korrespondenz ist ein ausgezeichneter Weg um miteinander durch Esperanto in Berührung zu kommen. . . . .

Edith M. Roberts, Neasden, N. W. 10.

Das erste Lehrbuch der wiedererstandenen Esperanto-Bewegung ist erschienen. Nach Ueberwindung aller Schwierigkeiten konnte der Präsident des KOGEO, sam-o Paul Schalmey, Hannover, ein Lehrbuch herausgeben, dessen Druck sam-o Fritz Körber, Göttingen, besorgte. Der Papiermangel bedingte ein kleines, dafür aber handliches Taschenformat. Auf 58 Seiten gibt das Buch in 26 Lektionen den Lehrstoff, der durch den Lehrer in der Art des Anschauungsunterrichtes lebendig gestaltet werden kann. Jede Lektion enthält Uebersetzungsaufgaben in Deutsch und Esperanto, die zu lernenden Wörter sind jeder Lektion beigefügt. Für eine zweite Auflage möchten wir neben der Vermeidung der geringfügigen Druckfehler eine andere Fassung der Zamenhof-Tabelle wünschen, die wir schon besser gesehen haben. Die erste Auflage ist für die KOGEO-Ortsgruppen bestimmt. Der Druck einer zweiten Auflage hängt von der Entwicklung der Papierfrage ab.

Die Weltkongresse der Esperantisten.

Nachdem im Jahre 1905 der erste Kongreß in Boulogne-sur-Mer zu einem großen Erfolge geworden war und den mehr als 800 Teilnehmern aus 30 Ländern einen unvergeßlichen Eindruck hinterlassen hatte, waren es im folgenden Jahre 1200 Esperantisten, die sich in Genf versammelten, um sich selbst und der Welt zu beweisen, daß Menschen aus den verschiedensten Ländern sich in der neuen Sprache nicht nur ververständigen sondern so miteinander verkehren konnten, als wenn sie alle die gleiche Muttersprache hätten. Nach Cambridge, 1907, war es im Jahe 1908 die Stadt Dresden, die den 1500 aus 40 Ländern zusammengekommenen Esperantisten ein Friedensfest einrichtete, bei dem neben vielen anderen Veranstaltungen Goethes Iphigenie in Esperanto durch Berufsschauspieler im Hoftheater aufgeführt wurde. Nach weiteren Kongressen in Barcelona, Washington, Antwerpen, Krakau (wo zum ersten Male eine Oper in Esperanto aufgeführt wurde) und Bern (Wilhelm Tell in Esperanto), war für das Jahr Jahr 1914 ein Kongreß in Paris vorbereitet, der zu einer gewaltigen Demonstration für den Weltfrieden hätte werden können. Aber die am Kriege interessierten Kräfte hatten es wieder einmal verstanden, die friedlichen Völker, ohne sie zu befragen, in das Unglück eines neuen Krieges zu stürzen, während die Idealisten ihren Glauben und ihre Hoffnung auf ein friedliches Miteinander der Menschen auf viele Jahre begraben mußten. Die für Paris gemeldeten fünftausend Esperantisten, von denen viele bereits eingetroffen waren, mußten am 2. August betrübt umkehren und die Ereignisse der dann folgenden Jahre bedeuteten einen schweren Rückschlag für die Esperanto-Bewegung in ihrem zu so großen Hoffnungen berechtigenden Siegeslauf. Der für 1915 vorbereitete Kongreß mußte von Irland nach San Franzisko verlegt werden und die in den Nachkriegsjahren wieder angewachsene Esperanto-Bewegung wurde wiederum behindert durch die über halb Europa verbreitete Naziseuche und geradezu vernichtend getroffen durch den Wahnsinn der sechs Jahre, in denen Nazistischer Ungeist und wahnwitzige Vernichtungswaffen die Kultur Europas unter Trümmern verschüttet haben.

Mit neuem Mute werden die abgerissenen Verbindungen zwischen den Esperantisten der verschiedenen Länder wieder angeknüpft und im Juli 1947 wird Bern der Ort des nächsten Weltkongresses sein, im Sinne eines Verses aus einem der schönsten Gedichte Zamenhofs:

. . . . nin ne timigas la noktaj fantomoj
Nek batoj de l'sorto, nek mokoj de l'homoj,
Car klara kaj rekta kaj tre difinita
Gi estas, la voj' elektita!

Bone respondita.

Iun tagon Esopo promenis en la ĉirkaŭaĵo de la urbo. Sur la granda strato demandis lin migranto: „Kiom da tempo mi bezonos por iri ĝis la urbo?" Esopo respondis: „Iru!" La migranto, pensante ke Esopo ne komprenis, demandis ankoraŭ foje: „Ĉu vi povas diri al mi, kiom da tempo mi devas iri por atingi la urbon?" Esopo respondis denove: „Iru!" La migranto skuis la kapon pri la ŝajne malsprita homo kaj daŭrigis sian migradon. Iomete pli malfrue Esopo vokis: „Vi bezonos du horojn." La migranto turnigis kaj diris: „Kial vi ne tuj diris tion al mi?" Diris Esopo: „Mi ja ne sciis, kiajn paŝojn vi faras."

Se iu demandas vin, kiom da tempo li bezonus por lerni Esperanton, respondu la samon!

Pripensinda naturfenomeno.

Kara leganto! Ĉu vi scias, ke ekzistas naturleĝo, laŭ kiu la akvo levigas supren sen iu okkonebla forto? Kvankam ni scias, ke la akvo nur fluas malsupren, oni povas rimarki, ke en tubo, kies interna diametro estas malgranda kiel haro, tielnomata kapilara tubo, la akvo suprenigas, se oni igas unu finon en la akvon. Tiu naturleĝo estas gravega, ĉar sen ĝia efikado ne povus kreski nek arbo nek iu alia kreskaĵo, ĉar la levigado de la suko en la vegetaĵoj nur estas eble pro la efiko de tiu ĉi leĝo, sen kiu la homo ne povus vivi pro mankado da nutraĵo. Laŭ tiu ĉi leĝo sur la tuta tero ĉiuhore levigas netakseblaj milionoj da litroj da akvo de la radikoj al la folioj de la vegetaĵoj.

Künstler-Weltfahrt im Zeichen des Esperanto.

Eine Weltreise unter dem grünen Stern mit einem als Künstlerarche gedachten Dampfer „Espero" wird für das kommende Jahr vorbereitet. Die Fahrt soll von Hafen zu Hafen entlang den Atlantik- und Mittelmeerküsten und später über den Ozean führen. In allen Hafenstädten sollen die teilnehmenden Artisten, Filmleute und Künstler Konzert-, Theater- und artistische Vorstellungen veranstalten, während das Schiff als schwimmende Kunstschau Besuchern zugänglich sein soll. In Verbindung mit den Esperantisten der besuchten Städte soll die Propaganda für Esperanto im Vordergrund stehen.

Außer Organisationen und Behörden hat auch die Internationale Esperanto-Liga (IEL) ihre Unterstützung zugesagt. Näheres über dieses Projekt und Möglichkeit der Beteiligung ist zu erfahren von dem Leiter des Unternehmens, dem Artisten und akadem. Maler Olgert Dreimann, (13b) Füssen (Allgäu) Pension Waldfrieden. U.S.A.-Zone.

Internacia Asocia Bellamy. Die seit Jahren bestehende Organisation hat bisher Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch verwendet, aber infolge ungünstiger Erfahrungen nunmehr beschlossen, sich der Esperantosprache zu bedienen. Die Vereinigung propagiert die Ideen des Buches von Bellamy: „Rückblick aus dem Jahre 2000 auf das Jahr 1887". Dieses in Esperanto übersetzte Buch ist zu haben vom Bücherdienst der I.E. Postbus 8002 Amsterdam, Holland. Der Sitz der Gesellschaft ist in Holland (S—ro Jac. v. Wijngaarden in Bevervijk Torenstr. 26).

Leterkesto.

O. B., H. Das verspätete Erscheinen der vorliegenden Ausgabe wurde verursacht durch die wegen der Kältewelle getroffenen Maßnahmen.

K. B., D. Die Höhe der Auflage ist wegen der Papierknappheit sehr beschränkt. Alle Geldsendungen für „Komunikoj" an sam-o H. Kliemann, Hannover, Hugo-Preuß-Straße 56 erbeten.

K. S., H. Vi kritikas, ke la germanlingva parto de la „Komunikoj" estus tro ampleksa. Ankaŭ ni preferus informilon presitan tute aŭ almenaŭ duone en Esperanto. Sed vi devas pripensi unue: ke nuntempe necesas propagandi percipe inter ne-Esperantistoj kaj due: ke la plej multaj inter la nunaj Esperantistoj en germanio estas komencantoj kiuj, ne havantaj nek vortaron, nek lernolibron, ne bone komprenus tekston en Esperanto. Pro la samaj kaŭzoj ni ankaŭ publikigas artikolojn kaj faktojn jam bone konatajn de ĉiu malnova Esperantisto, sed sciinda por „novuloj".

Auslands-Korrespondenz.

Die früher von uns empfohlene Anlage deutscher Uebersetzungen zu Auslandsbriefen wird in Zukunft nicht mehr nötig sein. Ab 15. Januar sind für die Auslands-Korrespondenz alle Sprachen zugelassen. Es ist wünschenswert, daß recht viele Gesinnungsfreunde die Verbindung mit ausländischen Esperantisten aufnehmen, wobei selbstverständlich die Vorschriften der Besatzungsmächte beachtet werden müssen. Anfängern möchten wir empfehlen, ihre Briefe vor dem Absenden von perfekten Esperantisten korrigieren zu lassen, um zu vermeiden, daß fehlerhafte oder schlecht stilisierte Briefe in das Ausland gehen. Evtl. wäre das Korrigieren solcher Briefe eine Bereicherung der Fortbildungskurse an den Gruppenabenden.

Deziras korespondi:

S-ro Josefo Bernabeu, 8, rue Jacques d'Aragon, Montpellier (Herault) Francio

S-ro D-ro J. Miguel Reyes, Tartagal-Manuela Pedraza F. C. C. N. A. Provinco Salta, Argentino.

S-ro T. A. Seel, 210 Cumberland Avenue Hamilton, Ontario, Kanada.

S-ro Joào Patricio de Melo, Rua B no 13, Calcado Poco dos Mouros, Lisboa, Portugalio.

S-ro José Marques, Rua do Amoreira 24 Barreiro, Portugalio.

S-ro H. J. Bosma, Butterlaan L 16. Heilvo, Nederlando, (por la membroj de la grupo).

S-ino Willy v. d. Brink, Vlasakkerstr. 27 b Rotterdam, Nederlando.

S-ro Horst Kliemann, Hannover, Hugo-Preuß-Str. 56 Germanio. (18-jara)

La prezidanto de la KOGEO, sam-o Paul Schalmey, Hannover, gratulas ĉiujn geamikojn kun bondeziroj por la nova jaro. Li ricevis tiom multe da gratulojn, ke li estas devigata danki per tiu ĉi linioj.

Volkshochschule Hannover. Beginn der Esperanto Kurse für Anfänger am 12. Februar 1947, 18.10—19.45 Uhr, in der Sophienschule; für Fortgeschrittene am 11. Februar 1947, 18.10 — 19.45 Uhr, in der Wilhelm-Raabe-Schule. Anmeldungen Königstr. 11.

Ekzercangulo.

Für die Satzbildung im Esperanto gibt es keine feste Regel, wenn nur der Sinn des Satzes verständlich ist. Das darf den Lernenden aber nicht verleiten, sich einen schlechten Stil anzugewöhnen, wie z. B.: La alveninta en Berlino letero (la letero, alveninta en Berlino); la vizitinta min bona amiko (la bona amiko, vizitinta min); . . . ne estas plu longa tempospaco (. . . ne plu estas . . .).

Deutsche Wörter mit mehrfacher Bedeutung sinngemäß übersetzen:

Kosten: Waren = kosti; Speisen = gustumi.

Kehren: umkehren = turni; mit dem Besen = balai.

Gehalt: Raumgehalt = amplekso; Wert = valoro; Material = enhavo; Lohn = salajro.

Gang: des Menschen = irado; Besorgung = komisio; Ort, Durchgang = koridoro; Lehrgang = kurso.

Unter: den Kanben = inter; dem Tische = sub.

Über: sprechen = paroli pri; dem Kopfe = super.

Dämpfen: auf dem Herd = stufi; Schall = mallaŭtigi; Schmerzen = mildigi; Aufruhr — subpremi.

Bremse: am Wagen = haltigilo; Insekt = tabano.

Der Abschnitt: des Kreises = segmento, vom Stoff = detranĉaĵo, des Buches = ĉapitro, der Weltgeschichte = periodo.

Der Absatz: der Waren = debito, des Zeitungsartikels = alineo, des Stiefels = kalkanumo.

Die Ausgabe: des Geldes = elspezo, der Zeitung = eldono.

Silabenigmo.

Kunigo la silabojn: a, co, fe, for, ga, go, go, gra, ĝo, ko, kv, le, lin, lo, lo, man, mi, mu, na, na, ni, ni, o, plo, po, po, po, po, ro, ro, rc, si, so, spi, stri, ŝi, tab, tab, te to, tu- por ricevi dekkvar vortojn havantajn la jenajn signifojn: 1. tolaĵo, 2. dombesto, 3. meblo, 4. malmola ŝtono, 5. parasito, 6. monero, 7. birdo, 8. legomo, 9. parto de la korpo, 10. dolĉa suko, 11. arbo, 12. pastro, 13. antikva ŝipo, 14. insekto.

Solvo de la enigmo en la n-o 4 (pro preseraro la kvara silabo (bo) devas esti anstataŭigita per „bra"): karbo, ŝtrumpo, azenido, tilio, bofrato, brako, brasiko, broŝuro, tritiko, stalo, ŝteli, profesoro.

Humorajoj.

Soldato dum batalado portis vunditan kamaradon sur sia dorso al la kamp-malsanulejo. Dumvoje grenado forŝiris la kapon de la vundito. Kiam la soldato alvenis, la kuracisto diris: „Kial vi alportas ĉi tiun senkapan mortiton?" La soldato metis teren la mortiton kaj kolere ekkriis: „Kia mensogemulo! Al mi li diris, ke li estus vundita je la piedo."

Elfosante la ruinojn de mezepoka urbo oni trovis metalfadenon, kio pruvas, ke la homoj antaŭ jarcentoj jam uzis la telefonon. Vojaĝinto, aŭdante tion, diris: „Mi vidis en elfosejo en Egiptujo la pruvon, ke la Egiptanoj antaŭ jarmiloj jam konis la senfadenan telegrafadon, ĉar fosante en la sablo oni trovis — nenion."

Sinjoro al la novedungita servisto: „Mi ne amas multe paroli; kiam mi faros signon per la fingro, vi venu." La servisto: „Ankaŭ mi ne parolas volonte; kiam mi skuos mian kapon, mi ne venos."

Wilh. Rauterberg, Druckerei CDH73, Hannover W — 8-1200, 1. 47, Klasse „B"